

Peter Faißt,
Carl-Kistner-Str. 16 c
79115 Freiburg

23.11.2006

An die
Fraktionsgemeinschaft Unabhängige Listen
Fraktionszimmer im Rathaus

79098 Freiburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Bestürzung mussten wir aus der BZ entnehmen, dass die Stadt Freiburg beabsichtigt, die Zuschüsse, welche bisher an den BLV zur Finanzierung seiner sehr wertvollen Arbeit bezahlt wurden, ab dem Haushaltsjahr 2009 ersatzlos zu streichen.

Gerne hätte man dem Artikel mehr entnommen als nur die Ankündigung über die Streichung der Mittel, vor allem detaillierte Gründe.

Auch wir wissen, dass die Stadt Freiburg, zumal nach dem gescheiterten Wohnungsverkauf, sparen muss. Wir fragen uns, wie die Stadt Freiburg ihre Prioritäten bei solchen Streichungen gesetzt hat. Ist der Stadt und Ihnen nicht bekannt, welche sinnvolle Arbeit der BLV seit Jahren geleistet hat und noch leistet?

Als Betroffene sehen wir unseren Anlaufpunkt in Gefahr. Bei unseren Therapeuten/innen finden wir für unsere Belange stets Verständnis und wenn nötig auch umfassende Hilfe. Betroffenen eine solche Stelle zu entziehen zeigt wenig Verständnis für die Situation in der sich Suchtkranke befinden. Wir benötigen nicht irgendeine Hilfe, sondern Hilfe von einem uns persönlich vertrauten Berater, welcher unsere Situation kennt, und bei Bedarf sofort reagieren kann. Der Aufbau einer persönlichen Beziehung setzt Vertrauen voraus, welches zu neuen Beratern erst langwierig wieder hergestellt werden muss.

Auch sind wir erstaunt, dass der Stadt und Ihnen nicht bekannt ist, dass auch beim BLV zahlreiche ehrenamtliche Helfer aktiv in die Arbeit der Beratungsstelle integriert sind. Ich schreibe Ihnen als ein Solcher und in unserer Gruppe sind noch zwei weitere Mitglieder ehrenamtlich aktiv. Der BLV kann für seine Arbeit auf die Mithilfe von ca. 15-20 ehrenamtlichen Helfer/innen zählen, welche äußerst engagiert ihre Arbeit für Suchtkranke und deren Angehörigen versehen.

Welche Folgen eine Streichung der Mittel für die Suchtkranken, welche bisher vom BLV betreut wurden, hat, muss ich wohl im Einzelnen nicht schildern. Ich gehe davon aus, dass Ihnen auch die medizinischen und sozialen Folgen von Suchtkrankheiten, welche nicht behandelt werden, durchaus bekannt sind.

Wir bitten Sie deshalb, bei der anstehenden Entscheidung im Sozialausschuss des Gemeinderates als auch bei der Abstimmung im Gemeinderat eine Streichung der Mittel abzulehnen.

Für 16 Mitglieder der Selbsthilfe Gruppe III
der Nachsorge in der Beratungsstelle des BLV Freiburg

Peter Faißt

Anlagen